

(12) NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT) VERÖFFENTLICHTE INTERNATIONALE ANMELDUNG

10/543170

(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum
5. August 2004 (05.08.2004)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer
WO 2004/065152 A1

(51) Internationale Patentklassifikation⁷: B60J 3/02

(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP2004/000382

(22) Internationales Anmeldedatum:
20. Januar 2004 (20.01.2004)

(25) Einreichungssprache: Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache: Deutsch

(30) Angaben zur Priorität:
103 02 675.4 24. Januar 2003 (24.01.2003) DE

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von US): DAIMLERCHRYSLER AG [DE/DE]; Epplestrasse 225, 70567 Stuttgart (DE).

(72) Erfinder; und

(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): PALLMER, Donimik

[DE/DE]; Hanne-Schorp-Pflumm-Weg 6, 70569 Stuttgart (DE).

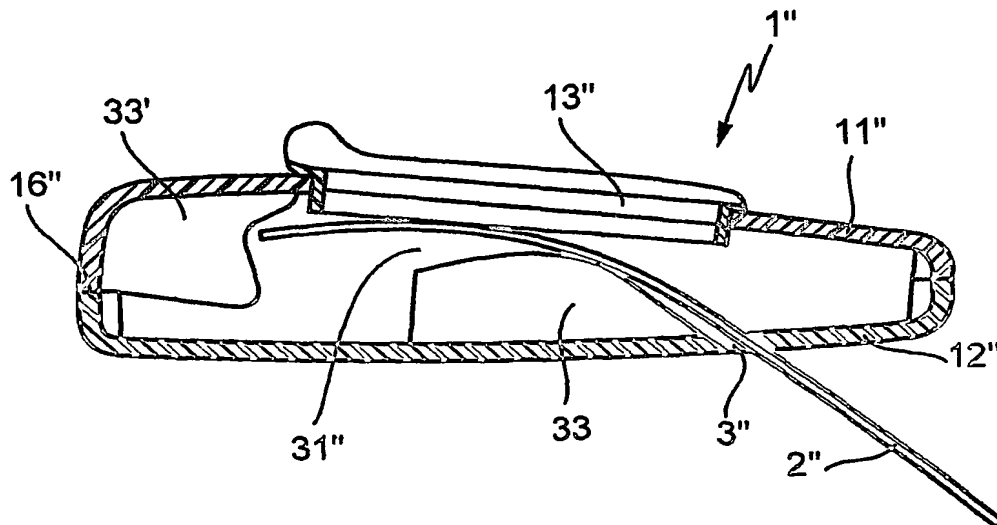
(74) Anwälte: BRÜCKNER, Ingo usw.; DaimlerChrysler AG, Intellectual Property Management, IPM-C106, 70546 Stuttgart (DE).

(81) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für jede verfügbare nationale Schutzrechtsart): AE, AG, AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BW, BY, BZ, CA, CH, CN, CO, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, DZ, EC, EE, EG, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW, MX, MZ, NA, NI, NO, NZ, OM, PG, PH, PL, PT, RO, RU, SC, SD, SE, SG, SK, SL, SY, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VC, VN, YU, ZA, ZM, ZW.

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) Title: SUN VISOR

(54) Bezeichnung: SONNENBLENDE



(57) Abstract: The invention relates to a sun visor (1) for motor vehicles, comprising a hollow screening body (10). According to the invention, the sun visor (1) has a slit-shaped receiving opening (3) and a receiving area (31) arranged in the cavity of the screening body. Said receiving opening forms a receiving element for mounting a flat object (2), for example car park tickets or fuel cards.

(57) Zusammenfassung: Die Erfindung betrifft eine Sonnenblende (1) für Kraftfahrzeuge, die einen hohlen Blendenkörper (10) aufweist. Die Sonnenblende (1) besitzt erfindungsgemäss eine schlitzförmige Aufnahmeöffnung (3) und einen im Hohlraum des Blendenkörpers angeordneten Aufnahmebereich (31), die eine Aufnahme zur Halterung eines flachen Gegenstandes (2), wie beispielsweise Parktickets oder Tankkarten ausbilden.

WO 2004/065152 A1



(84) **Bestimmungsstaaten** (soweit nicht anders angegeben, für jede verfügbare regionale Schutzrechtsart): ARIPO (BW, GH, GM, KE, LS, MW, MZ, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HU, IE, IT, LU, MC, NL, PT, RO, SE, SI, SK, TR), OAPI (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

Veröffentlicht:

— mit internationalem Recherchenbericht

— vor Ablauf der für Änderungen der Ansprüche geltenden Frist; Veröffentlichung wird wiederholt, falls Änderungen eintreffen

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

Sonnenblende

Die Erfindung betrifft eine Sonnenblende für Kraftfahrzeuge nach dem Oberbegriff des Patentanspruchs 1.

DE 196 35 684 A1 beschreibt eine Sonnenblende für Kraftfahrzeuge, die im Sonnenblendenkörper eine wannenförmige Vertiefung mit einem Anlageflansch ausbildet. In der Vertiefung sind verschiedene Einbaumodule der Sonnenblende montierbar, wie abdeckbare oder beleuchtbare Spiegel oder Spiegeleinheiten mit integrierten Taschen zur Aufnahme von Parktickets.

In DE 43 40 685 A1 ist eine Sonnenblende mit einer in dieser eingesetzten Spiegelbaueinheit beschrieben, wobei hier die Aufnahme für unterzubringende flache Gegenstände als Ticketklammer ausgebildet ist und den Gegenstand auf dem Spiegelgehäuse haltert.

Aufgabe der Erfindung ist es, eine Sonnenblende, mit einer Aufnahme für gängige flache Gegenstände, wie Parktickets, Tankkarten o.ä. zu schaffen, die möglichst einfach ausgebildet ist und gleichzeitig ein besonders unauffälliges Erscheinungsbild aufweist.

Die Aufgabe wird durch eine Sonnenblende mit den Merkmalen des Anspruchs 1 gelöst. Es handelt sich dabei um Sonnenblenden mit einem hohlen Kunststoff-Blendenkörper. Der Blendenkörper einer erfindungsgemäßen Sonnenblende weist einen Aufnahmebereich auf, der im Hohlraum des Blendenkörpers angeord-

net ist. Weiterhin ist im Blendenkörper eine schlitzförmige Aufnahmeöffnung geschaffen, über die flache Gegenstände mindestens teilweise in den innenliegenden Aufnahmebereich einschiebbar sind.

Eine Sonnenblende für Fahrzeuge ist üblicherweise als flacher Körper ausgeführt, der zwei größere, annähernd parallele Stirnflächen aufweist und eine die beiden Stirnflächen verbindende, umlaufende, meist abgerundete Kante. Die Stirnflächen der Blendenkörper haben meist einen rechteckigen bis ovalen Umriß, wobei der Blendenkörper über die Erstreckung der Stirnflächen eine unterschiedliche Dicke - mit entsprechender Höhe und Gestalt der umlaufenden Kante - aufweisen kann. Es sind weiterhin gewölbte Blendenkörper denkbar.

Aufgebaut ist die Sonnenblende im Wesentlichen aus einem starren Grundelement, dem Blendenkörper. Der Blendenkörper kann hohl oder auch plattenförmig ausgebildet sein. An oder im Blendenkörper sind weiterhin Befestigungselemente zur Aufhängung der Sonnenblende im Fahrzeug ausgebildet oder appliziert. Der starre Blendenkörper kann mit einem Textil, einer Folie oder einer Schaumhaut kaschiert sein oder selber eine besondere Oberfläche ausbilden.

Eine schlitzförmige Gestalt der Aufnahmeöffnung ist gegeben, wenn die Öffnung senkrecht zur Richtung des Einschubweges des Gegenstandes einen Querschnitt mit einer länglichen Erstreckung aufweist, also in einer Richtung ein deutlich größeres und in einer anderen Richtung quer dazu ein deutlich kleineres Hauptabmaß besitzt.

Sonnenblenden für Kraftfahrzeuge sind üblicherweise um eine im Bereich des oberen Randes der Windschutzscheibe angeordnete und entlang dessen Erstreckung ausgerichtete Achse zwischen einer am Fahrzeugdachrahmen anliegenden Ruhestellung und einer an der Windschutzscheibe anliegenden Blendschutzstellung schwenkbar. Bei einer Ausführungsform einer erfin-

dungsgemäßen Sonnenblende ist die schlitzförmige Aufnahme auf der in Blendschutzstellung an Windschutzscheibe anliegenden Seite angeordnet und somit in Ruhestellung dem Insassen zugewandt und damit diesem bequem zugänglich. Dadurch kann insbesondere zur Nutzung als Parktickthalter der Parkschein bei Sonnenblende in Ruhestellung in den Aufnahmeschlitz eingeschoben werden, und ist mit Umlegen der Sonnenblende in Blendschutzstellung an der Windschutzscheibe anliegend und damit behördlichen Kontrolldiensten einsehbar.

Eine ersten Ausführungsform der Sonnenblende entsprechend Anspruch 2 weist einen Blendenkörper auf, der aus zwei zusammengesetzten Halbschalen gefertigt wird. Dadurch ist einerseits die nach innen gewandte Seite des Blendenkörpers und damit der innere Aufnahmebereich gestaltbar. Weiterhin ist eine in der durchgängigen Stirnfläche der Sonnenblende angeordnete Aufnahmeöffnung einfach zu fertigen.

Die Aufnahmeöffnung kann durch Bearbeitung bzw. Beschnitt hergestellt werden, wird jedoch idealerweise im urformenden Fertigungsschritt des Blendenkörpers erzeugt.

Für die Herstellung der Halbschalen bietet sich der Kunststoffspritzguß an, der eine besonders einfache Fertigung und Gestaltungsmöglichkeiten für den inneren Aufnahmebereich und die Aufnahmeöffnung bietet. Weitere mögliche Herstellverfahren sind ebenso Tiefzieh- oder Druckumformverfahren, die den Einsatz plastisch verformbarer Werkstoffe, wie beispielsweise hochwertig anmutender metallischer Werkstoffe für den Blendenkörper erlauben.

Neben einem einfachen Aufbau aus zwei annähernd großen Halbschalen sind auch konstruktive Abwandlungen, wie beispielsweise eine Halbschale mit Deckel oder mit deckendem Bezug denkbar.

Eine Ausführungsform der Sonnenblende nach Anspruch 3, bei der die Aufnahmeöffnung in die Trennfuge der Blendenteile integriert ist, weist den besonderen Vorteil auf, dass die Aufnahmeöffnung besonders einfach herstellbar ist, da keine umlaufend geschlossene Öffnungskontur in einer durchgehenden Fläche geschaffen werden muß. Dadurch sind beispielsweise beim Spritzguß einfachere Werkzeuge oder die Schaffung einer Aufnahmeöffnung bei Blasformkunststoffteilen möglich.

Bei einer Ausführungsform der Sonnenblende nach Anspruch 4 wird der Gegenstand beim Einschieben beispielsweise zwischen drei Anlagestellen geklemmt. Dabei wird dieser mit einer stetigen Wölbung durchgebogen. Bei mehrmaligem Umlenken bzw. Durchbiegen des Gegenstandes, beispielsweise in einer wellenförmigen Aufnahmekontur ergeben sich mehr als drei Anlagestellen.

Bei einer Sonnenblende wird der Gegenstand durch die Aufnahmeöffnung unter einem spitzen Winkel zur Sonnenblendenstirnfläche in den Hohlraum des Blendenkörpers geschoben. Dabei legt sich der Gegenstand im Hohlraum der Sonnenblende an einer ersten, gegenüber der Aufnahmeöffnung angeordneten Halbschale und an zwei Anlagestellen bzw. -kanten in der Aufnahmeöffnung an. Bei weiterem Einschieben verlagert sich die Anlagestelle an der ersten Halbschale und der Gegenstand wird zwischen den drei Anlagestellen verspannt und verklemmt. Dadurch kann auf separate Halte- oder Klemmbauteile innerhalb oder an der Sonnenblende verzichtet werden.

Der beschriebene Klemmvorgang kann auch durch Funktionselemente an der Innenseite der Halbschale verbessert werden, die idealerweise beim Spritzgießen oder Umformen erzeugt werden.

Eine Ausführungsform nach Anspruch 5 weist beispielsweise im Spritzguß auf einfache Weise herstellbare Rippen an der Innenseite der Halbschalen auf, deren zum Aufnahmebereich hin angeordnete freie Kante entlang der Einschubbewegung des Ge-

genstandes ausgerichtet ist. Auf diese Art bilden die Rippen im Hohlraum der Sonnenblende eine Einschub- und Anlage- bzw. Klemmkontur für den einzuführenden Gegenstand.

Eine Ausführungsform nach Anspruch 6 weist im Aufnahmebereich eine Anlagestelle bzw. einen Anlagebereich auf, der durch eigene elastische Nachgiebigkeit auch das Klemmen starrer Gegenstände oder unterschiedlich dicker Gegenstände verbessert.

Die Funktion kann beispielsweise durch eine Federklammer oder auch durch einen in diesem Bereich der Aufnahme angeordneten Schaum- oder Elastomerkörper erreicht werden. Das elastische Element kann dabei weitere Funktionen darstellen, wie beispielsweise die Ausbildung von Einschiebekonturen.

Bei einer Sonnenblende mit elastischen Anlagestellen ist eine Klemmung mit zwei Anlagestellen denkbar. Diese kann durch zwei, sich auf Vorder- und Rückseite des Gegenstandes gegenüberliegenden Anlagestellen entsprechend einer Klammer erreicht werden, wobei dann mindestens eine Seite elastisch nachgiebig ausgeführt ist.

Eine weitere Ausführung nach Anspruch 7 der Sonnenblende klemmt den Gegenstand durch Verbiegen quer zur Einschubrichtung. Die Aufnahmeöffnung weist durch ihre schlitzförmige Gestalt zwei lange und zwei kurze Umfangsabschnitte an ihrem Querschnitt auf. Den beiden langen Umfangsabschnitten sind im Inneren des Blendenkörpers zwei einander gegenüberliegende Wandbereiche zugeordnet. Die Wandbereiche sind annähernd parallel und begrenzen den im Blendenkörper angeordneten Aufnahmebereich.

Von beiden Wandbereichen ragen Rippen in den Aufnahmequerschnitt, die in Einschubrichtung ausgerichtet sind. Um ein Aufschieben des Gegenstandes auf die Rippen zu ermöglichen sind diese zur Aufnahmeöffnung hin abfallend gestaltet.

Die Rippen der gegenüberliegenden Wandbereiche sind im wesentlichen parallel nebeneinander und gegeneinander versetzt angeordnet und weisen mindestens im in Einschubrichtung hinteren Aufnahmebereich eine solche Höhe auf, daß sie jeweils in den Bereich zwischen den Rippen des gegenüberliegenden Wandbereichs einragen.

Wird der Gegenstand durch die Aufnahmeöffnung in den Aufnahmebereich eingeführt, legt er sich im zur Aufnahmeöffnung hin abfallenden Bereich der Rippen an diese an. Bei weiterem Einschieben wird der Gegenstand durch die von den gegenüberliegenden Wandbereichen ineinander einragenden Rippen entlang seiner in Einschubrichtung vorderen Kante durchgebogen und verklemmt.

Die Funktion der gegenseitig ineinander einragenden Rippen kann beispielsweise auch durch entsprechende Flächen, wie wellenförmige Profile, durch Flächenkanten oder auch durch elastische Elemente mit entsprechenden Konturen gebildet sein. Die beschriebenen Funktionselemente können durch ein separates Bauteil, durch eine oder durch beide Halbschalen der Sonnenblende gebildet sein.

Eine Ausführungsform der Sonnenblende zeigt an den inneren Oberflächen der Halbschalen mit denen der eingeschobene Gegenstand in Berührung tritt, eine besondere Beschichtung auf. Diese kann beispielsweise ein aufgetragener Lack, eine aufgeklebte Folie oder auch ein dünnes Blech sein. Eine Ausführungsform des oben beschriebenen Schaumkörpers zum elastischen Verklemmen des Gegenstandes kann beispielsweise mit einer Folienoberfläche ausgeführt sein. Durch die besondere Ausführung der Anlagebereiche mit Materialien, die den Gleitvorgang durch besondere Glattheit, Härte oder besonders wenig Adhäsion unterstützen, kann das Einführen der Gegenstände, besonders bei niedriger Knicksteifigkeit, wie bei Papierzetteln, erleichtert werden.

Bei einer besonderen Ausführung der Sonnenblende ist auf einer der Stirnseiten der Sonnenblende die schlitzförmige Aufnahmeöffnung angeordnet und in der gegenüberliegenden Seite ein eingebauter Spiegel vorgesehen. Bei dieser Sonnenblende kann die Rückseite des Spiegels als Gleitfläche genutzt werden. Kanten, Rippen und Wände des Spiegelgehäuses können weiterhin als Anlagekontur oder als Einführbegrenzung dienen.

Vorgeschlagene Ausführungsformen sind in den Figuren dargestellt. Dabei zeigt:

Fig. 1 eine Ansicht auf eine erfindungsgemäße Sonnenblende,

Fig. 2 eine Schnittdarstellung von Figur 1 durch die Sonnenblende entlang der Ebene A-A,

Fig. 3 eine Schnittdarstellung einer Sonnenblende mit Darstellung einer im Aufnahmebereich angeordneten Federklammer,

Fig. 4 eine Schnittdarstellung einer Sonnenblende mit Darstellung innenliegender Rippen,

Fig. 5 eine Ansicht einer schlitzförmigen Aufnahmeöffnung mit Blickrichtung in Richtung der Einschubbewegung mit verschränkten Rippen im Querschnitt und

Fig. 6 ein Schnitt entlang der in Figur 5 gezeigten Ebene B-B.

Figur 1 zeigt eine erfindungsgemäße Sonnenblende 1 in einer Sicht auf die in Ruhestellung dem Insassen zugewandte Stirnseite der Sonnenblende. Die Sonnenblende weist einen Blendenkörper 10 auf, der durch zwei gefügte Halbschalen gebildet ist, von denen in dieser Ansicht nur die Halbschale 12 zu sehen ist. Eine Trennfuge 16 zwischen den beiden Halbschalen 11

und 12 verläuft entlang der umlaufenden gerundeten Kante des Blendenkörpers 10. Die Sonnenblende 1 weist noch weitere Bauteile, wie beispielsweise Befestigungseinrichtungen 14 und 15 zur Anbringung am Fahrzeug auf. In einer Stirnfläche des Blendenkörpers 10 ist eine schlitzförmige Aufnahmeöffnung 3 ausgebildet, in der ein flacher Gegenstand 2, in diesem Fall ein Parkschein, eingeführt und gehalten ist. Die Aufnahmeöffnung 3 ist bei der gezeigten Sonnenblende ohne weitere Bauteile durch den Blendenkörper 10 bzw. durch eine Halbschale 12 ausgebildet.

Figur 2 zeigt einen Schnitt entlang Ebene A-A in Figur 1. Dargestellt ist die Sonnenblende 1, mit ihrem hohlen Blendenkörper 10, zusammengesetzt der Halbschale 11 und einer Halbschale 12. Die Halbschalen 11 und 12 bilden entlang der abgerundeten umlaufenden Kante des Blendenkörpers 10 die Trennfuge 16. Durch die Aufnahmeöffnung 3 ist ein länglicher elastischer Gegenstand 2, beispielsweise ein Parkschein, in den im Hohlraum der Sonnenblende 1 angeordneten Aufnahmebereich 31 eingeschoben. Die Aufnahmeöffnung wird durch die Halbschale 12 gebildet und ist mit einem inneren Kragen 32 versehen, der die Aufnahmeöffnung 3 umrandet. Der Gegenstand 2 bewegt sich beim Einschieben zunächst im spitzen Winkel auf die im Hohlraum des Blendenkörpers gegenüber liegende Halbschale 11 zu und kommt dort zum Anliegen. Bei weiterem Einschieben stützt sich der Gegenstand 2 an der Halbschale 11 einerseits und in der Aufnahmeöffnung 3 bzw. deren Kragen 32 andererseits ab. Dabei wird bei entsprechender eigener Elastizität der Gegenstand 2 durchgebogen und verklemmt sich zwischen den Anlagestellen.

Figur 3 zeigt einen Schnitt durch eine Sonnenblende 1' in deren inneren Aufnahmebereich 31' eine Federklammer 34 angeordnet ist. Diese Federklammer 34 bildet eine elastische Anlagestelle, die eine klemmende Halterung relativ steifer Gegenstände ermöglicht. Ebenso ist durch das elastische Nachgeben eine entsprechend große Ausgestaltung der Aufnahmeöffnung 3'

vorausgesetzt - auch die Halterung etwas dickerer Gegenstände verbessert gegeben. Durch eine Aufnahmeöffnung 3' ist ein Gegenstand 2' in den Aufnahmebereich 31' eingebracht. In der Halbschale 11' der Sonnenblende 1' ist ein Spiegel 13 mit Deckel eingelassen. Die Anlage- und Klemmstelle der Federklammer 34 ist in ungefährrer Mitte zwischen den starren Anlagestellen an der Aufnahmeöffnung 3' und am Spiegel 13 angeordnet. Die Rückseite des Spiegels 13 weist eine besonders glatte und harte Oberfläche auf, so daß der anliegende Gegenstand 2' bei weiterem Einschieben gut gleitet und verbessert verklemmt wird.

Figur 4 zeigt eine Sonnenblende 1'', die eine bzw. mehrere in Blickrichtung hintereinander liegende Rippen 33 aufweist, die mit ihrer in den Hohlraum ragenden Kante eine Führungskontur für die Einschubbewegung und eine Anlagestelle für den geklemmten und gehaltenen Gegenstand 2'' bildet. Die Rippe begrenzt mit dieser Kante somit einen Aufnahmebereich 31'' im Hohlraum der Sonnenblende 1''. Im Hohlraum sind weitere Rippen 33' vorgesehen, an denen sich der Gegenstand 2'' mit seiner in Einschubrichtung vorderen Kante beim Einschieben anlegt und abstützt. Diese Rippen begrenzen auf diese Weise den Einschubweg und somit ebenfalls den inneren Aufnahmebereich 31''.

Figur 5 zeigt in einer Sicht in Einschieberichtung einen Bereich eines Blendenkörpers 10''' mit darin angeordneter Aufnahmeöffnung 3'''. Von den Wandbereichen des Blendenhohlraumes, die den länglichen Umfangsabschnitten 40 und 41 der Aufnahmeöffnung zugeordnet sind, ragen Rippen 35 - 39 in den Querschnitt der Aufnahmeöffnung 3'''. Die Rippen 35 - 39 weisen mindestens in einem Teil ihrer Erstreckung entlang der Einschieberichtung eine solche Höhe auf, dass jede Rippe in den Bereich zwischen den beiden seitlich benachbarten Rippen des gegenüberliegenden Wandbereichs einragen. Der zwischen diesen Rippen 35 - 39 eingeschobenen Gegenstand 2''' wird entlang seiner in Einschieberichtung vorderen Kante gebogen

und auf diese Weise geklemmt. Dabei nimmt der Gegenstand 2''' im gebogenen Bereich eine wellenförmige Gestalt an.

Figur 6 zeigt entlang der Ebene B-B in Figur 5 die Sonnenblende mit ineinander ragenden Rippen 35 - 39 in einem Aufnahmebereich 31'''. In diesem Schnitt ist die Rippe 36 die den Gegenstand 2''' in Richtung der gegenüberliegenden Halbschale 11''' biegt und dahinterliegend die Rippe 37, die den Gegenstand wiederum in Richtung der gegenüberliegenden Halbschale 12''' biegt zu sehen. Die Rippe 36 ist dabei einteilig mit der Halbschale 12''', die Rippe 37 einteilig mit der Halbschale 11 ausgeführt. Die Rippen 36 und 37 weisen zur Aufnahmeöffnung 3''' eine abfallende Kontur auf, so dass der Gegenstand 2''' durch die Aufnahmeöffnung 3''' auf die Rippen geschoben werden kann. Im weiteren Verlauf in Einschieberichtung ragt die Rippe 36 über die Kante der Rippe 37 hinweg in den Bereich zwischen Rippe 37 und der nächsten benachbarten Rippe der Halbschale 11'''.

Patentansprüche

1. Sonnenblende (1) für Kraftfahrzeuge, die einen hohlen Blendenkörper(10) und eine Aufnahme zur Halterung eines flachen Gegenstandes(2), insbesondere wie Tankkarte oder Parkticket, aufweist,
dadurch gekennzeichnet,
dass im Blendenkörper(10) eine schlitzförmige Aufnahmeöffnung(3) ausgebildet ist, durch die der Gegenstand(2) in einen Aufnahmebereich(31) einschiebbar ist, der im Hohlraum des Blendenkörpers(10) angeordnet ist.
2. Sonnenblende nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
dass die Sonnenblende zwei gefügte Halbschalen (11,12) aufweist und mindestens eine Halbschale (11,12) die schlitzförmige Aufnahmeöffnung(3) aufweist.
3. Sonnenblende nach Anspruch 2,
dadurch gekennzeichnet,
dass in der Halbschale(12) die Aufnahmeöffnung(3) im Bereich der Trennfuge(16) zur anderen Halbschale (11) der Sonnenblende ausgebildet ist.
4. Sonnenblende nach einem der Ansprüche 1 bis 3,
dadurch gekennzeichnet,
dass der Gegenstand (2) im Inneren der Sonnenblende durch Verkleben zwischen den beiden Halbschalen (11,12) haltbar ist.

5. Sonnenblende nach einem der Ansprüche 1 bis 4,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
dass mindestens eine der Halbschalen (11,12) auf ihrer
Innenseite Rippen (33, 33') aufweist, mittels derer der
aufgenommene Gegenstand (2) geführt ist.
6. Sonnenblende nach einem der Ansprüche 1 bis 5,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
dass im Aufnahmebereich(31) ein elastisch nachgiebiger
Anlagebereich(34) ausgebildet ist.
7. Sonnenblende nach einem der Ansprüche 1 bis 6,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
dass der Gegenstand(2) entlang seiner in Einschubrichtung
vorderen Kante gebogen und auf diese Weise geklemmt ist
und hierzu von zwei gegenüberliegenden Wandungen des Auf-
nahmebereiches(31) entlang der Einschubrichtung ausge-
richtete Rippen (35-39) wechselseitig eine Überdeckung
(42) bildend abragen.
8. Sonnenblende nach einem der Ansprüche 1 - 7,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
dass eine der Halbschalen(11,12) an der Innenseite be-
reichsweise, im besonderen in Anlagebereichen des Gegen-
standes(2), Beschichtungen oder Einlagen aufweist.

1/3

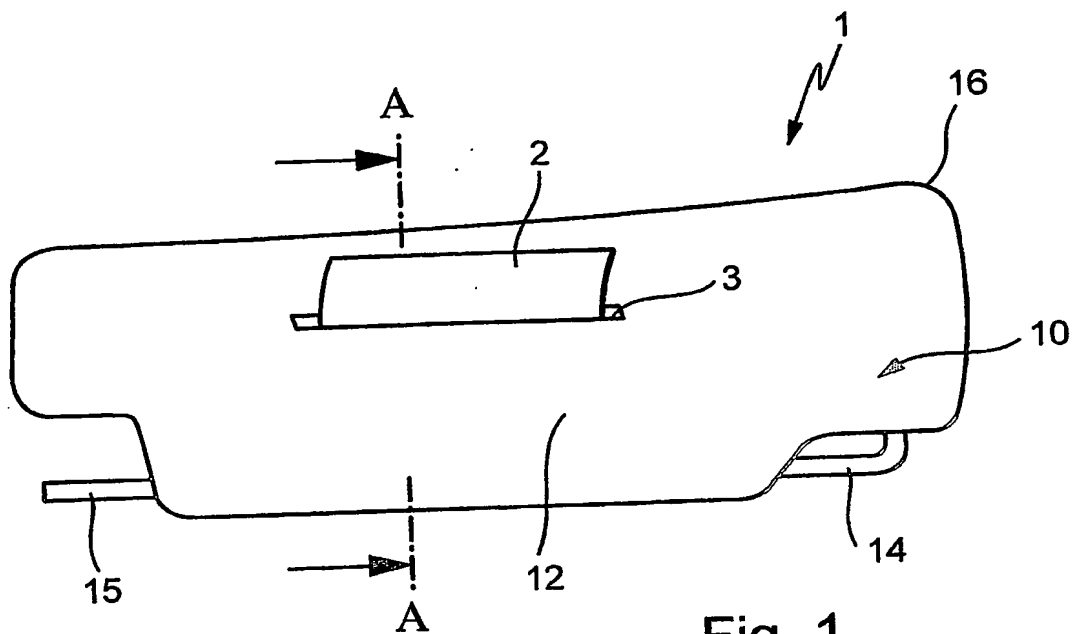


Fig. 1

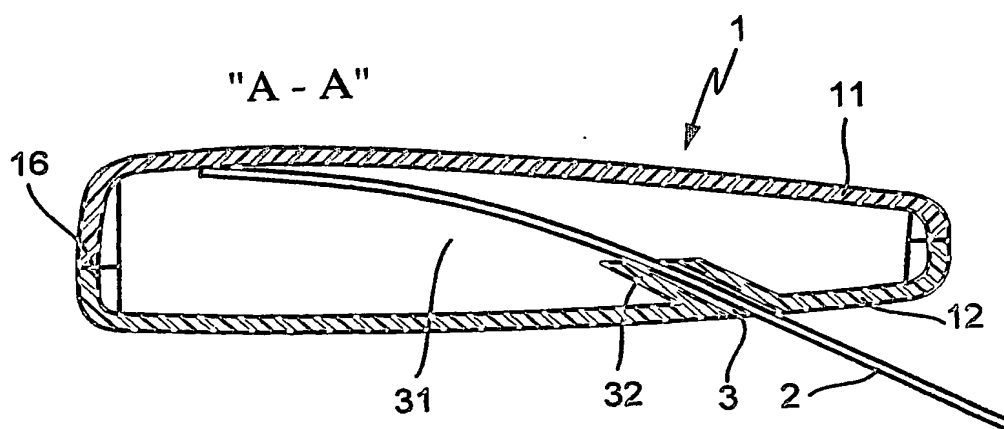


Fig. 2

2/3

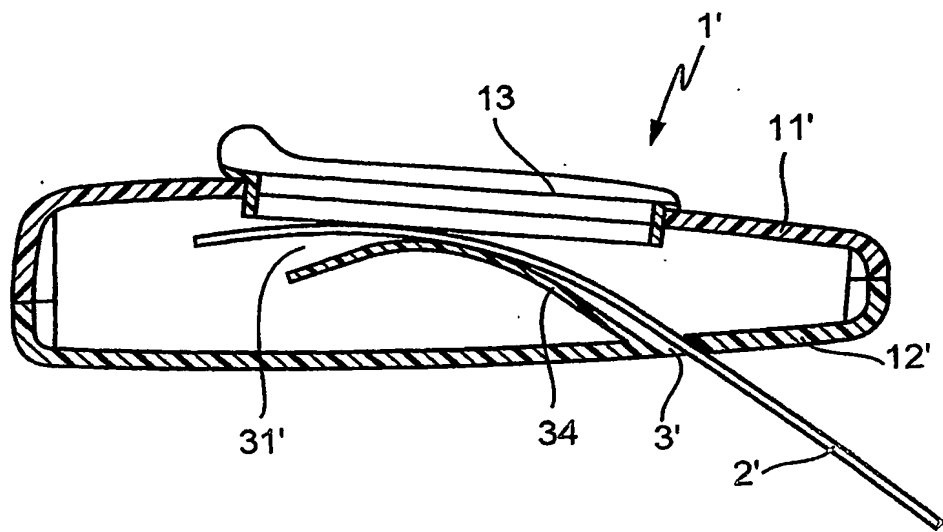


Fig. 3

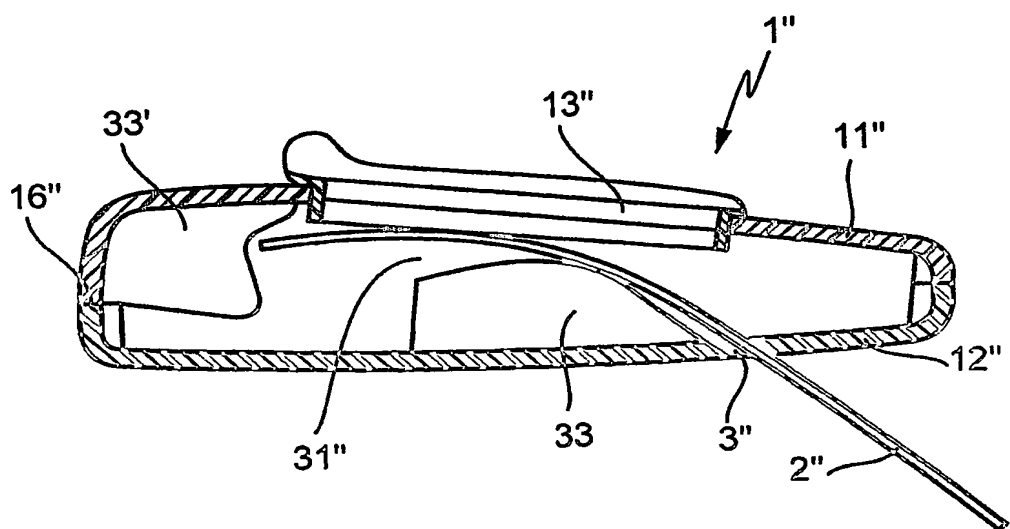


Fig. 4

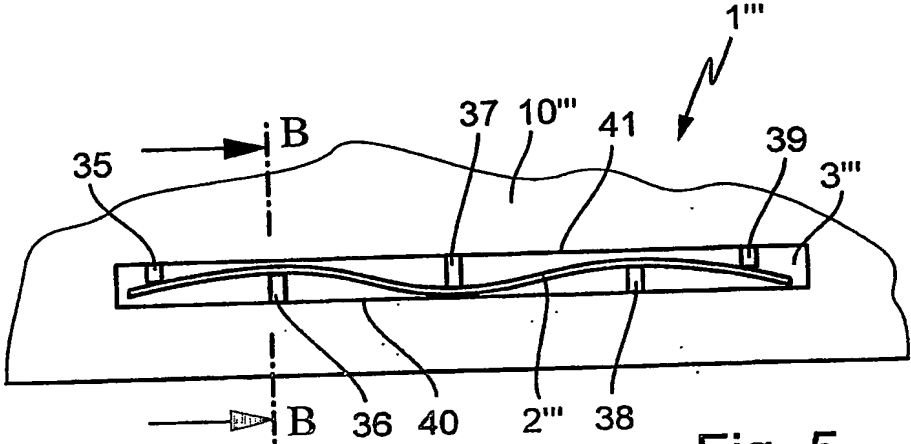


Fig. 5

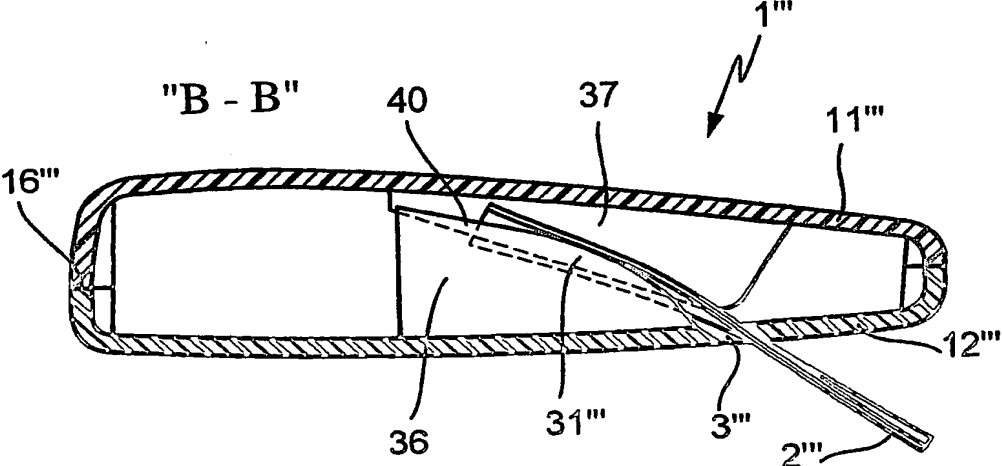


Fig. 6

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

PO 2004/000382

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER
IPC 7 B60J3/02

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)

IPC 7 B60J

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal, PAJ

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	PATENT ABSTRACTS OF JAPAN vol. 2000, no. 19, 5 June 2001 (2001-06-05) -& JP 2001 055042 A (NEOEX LAB INC), 27 February 2001 (2001-02-27) abstract; figures	1,2
X	PATENT ABSTRACTS OF JAPAN vol. 1998, no. 09, 31 July 1998 (1998-07-31) -& JP 10 100671 A (DELTA KOGYO CO LTD), 21 April 1998 (1998-04-21) abstract; figures	1,2

☐ Further documents are listed in the continuation of box C.

☒ Patent family members are listed in annex.

* Special categories of cited documents :

- *A* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- *E* earlier document but published on or after the international filing date
- *L* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- *O* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- *P* document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

- *T* later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
- *X* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- *Y* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.
- *&* document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

3 June 2004

Date of mailing of the international search report

22/06/2004

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

BORRAS GONZALEZ

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

PCT/2004/000382

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)	Publication date
JP 2001055042 A	27-02-2001	NONE	
JP 10100671 A	21-04-1998	NONE	

INTERNATIONALE RESEARCHENBERICHT

PC/EP 2004/000382

A. KLASSTIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES
IPK 7 B60J3/02

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RESEARCHIERTE GEBIETE

Recherchierte Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)
IPK 7 B60J

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal, PAJ

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	PATENT ABSTRACTS OF JAPAN Bd. 2000, Nr. 19, 5. Juni 2001 (2001-06-05) -& JP 2001 055042 A (NEOEX LAB INC), 27. Februar 2001 (2001-02-27) Zusammenfassung; Abbildungen	1, 2
X	PATENT ABSTRACTS OF JAPAN Bd. 1998, Nr. 09, 31. Juli 1998 (1998-07-31) -& JP 10 100671 A (DELTA KOGYO CO LTD), 21. April 1998 (1998-04-21) Zusammenfassung; Abbildungen	1, 2



Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen



Siehe Anhang Patentfamilie

* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

E älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

L Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

O Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

P Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

T Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden

Y Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

Z Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche

3. Juni 2004

Absenddatum des internationalen Recherchenberichts

22/06/2004

Name und Postanschrift der internationalen Recherchenbehörde

Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

BORRAS GONZALEZ

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

P 2004/000382

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
JP 2001055042 A	27-02-2001	KEINE	
JP 10100671 A	21-04-1998	KEINE	